

---

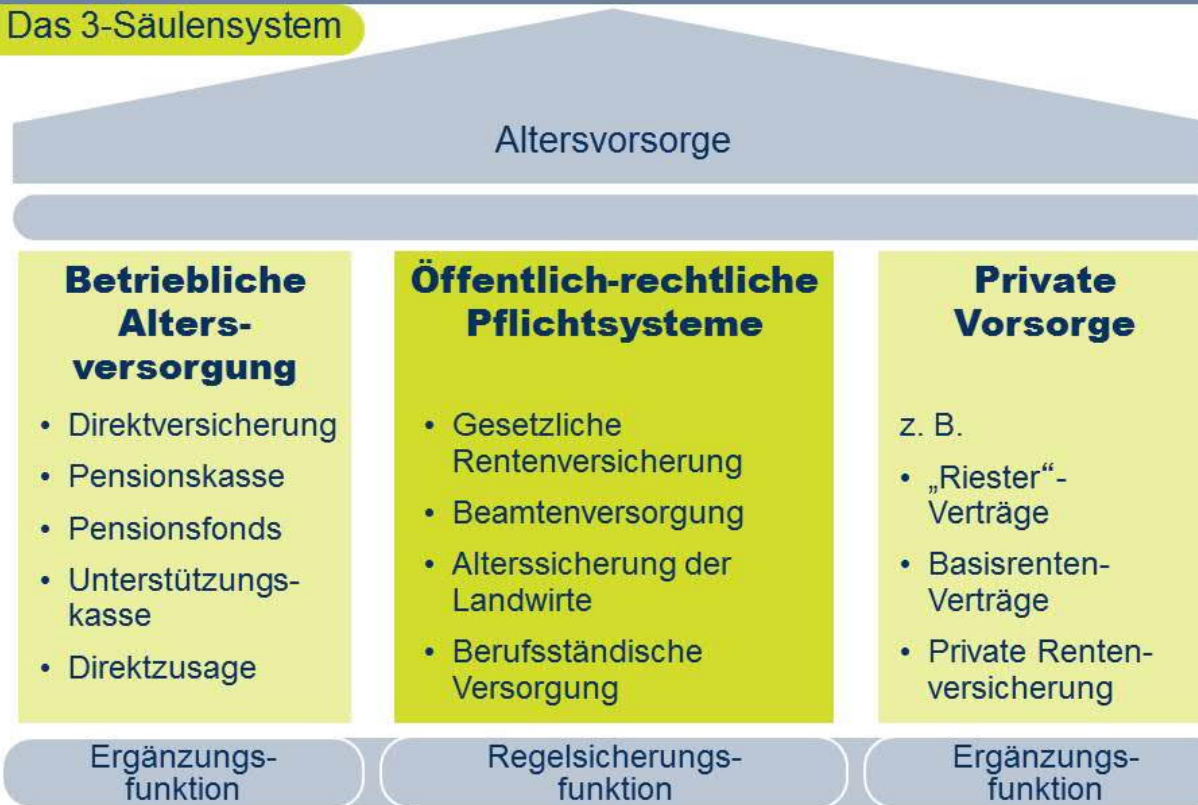
# Verbreitung und Höhe der Zusatzvorsorge im 3-Säulen-Modell – Empirie und Implikationen

Peter Haan (DIW und Freie Universität Berlin)

# Drei Säulen der Altersvorsorge

## Altersvorsorge

### Das 3-Säulensystem



14910191

Deutsche Rentenversicherung

## Motivation

---

- Für die sozialpolitische Beurteilung von Entwicklungen in der Alterssicherung wird es zunehmend wichtig, alle Säulen der Vorsorge zu betrachten
- Die gemeinsame Betrachtung der gesamten Altersvorsorge bleibt in der rentenpolitischen Diskussion jedoch eine Ausnahme

## Motivation

---

- Die empirische Analyse der gesamten Altersvorsorge ist komplex, da nicht alle Informationen in administrativen Mikrodaten vorliegen und unterschiedliche Daten verknüpft werden müssen.
- Institutionell ist es schwierig, Sicherungsziele für unterschiedliche Vorsorgesysteme zu formulieren, da sich Berechnungsweisen, staatliche Förderung, steuerliche Behandlung oder auch die Anpassungsregeln zum Teil fundamental unterscheiden.

## Motivation

---

Umfragedaten enthalten Angaben über alle Alterseinkommen auf Haushaltsebene und sind daher wichtige empirische Basis für Analysen:

- Sozioökonomisches Panel (SOEP)
- Alterssicherung in Deutschland (ASID)
- Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)
- Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)
- ....

## Outline

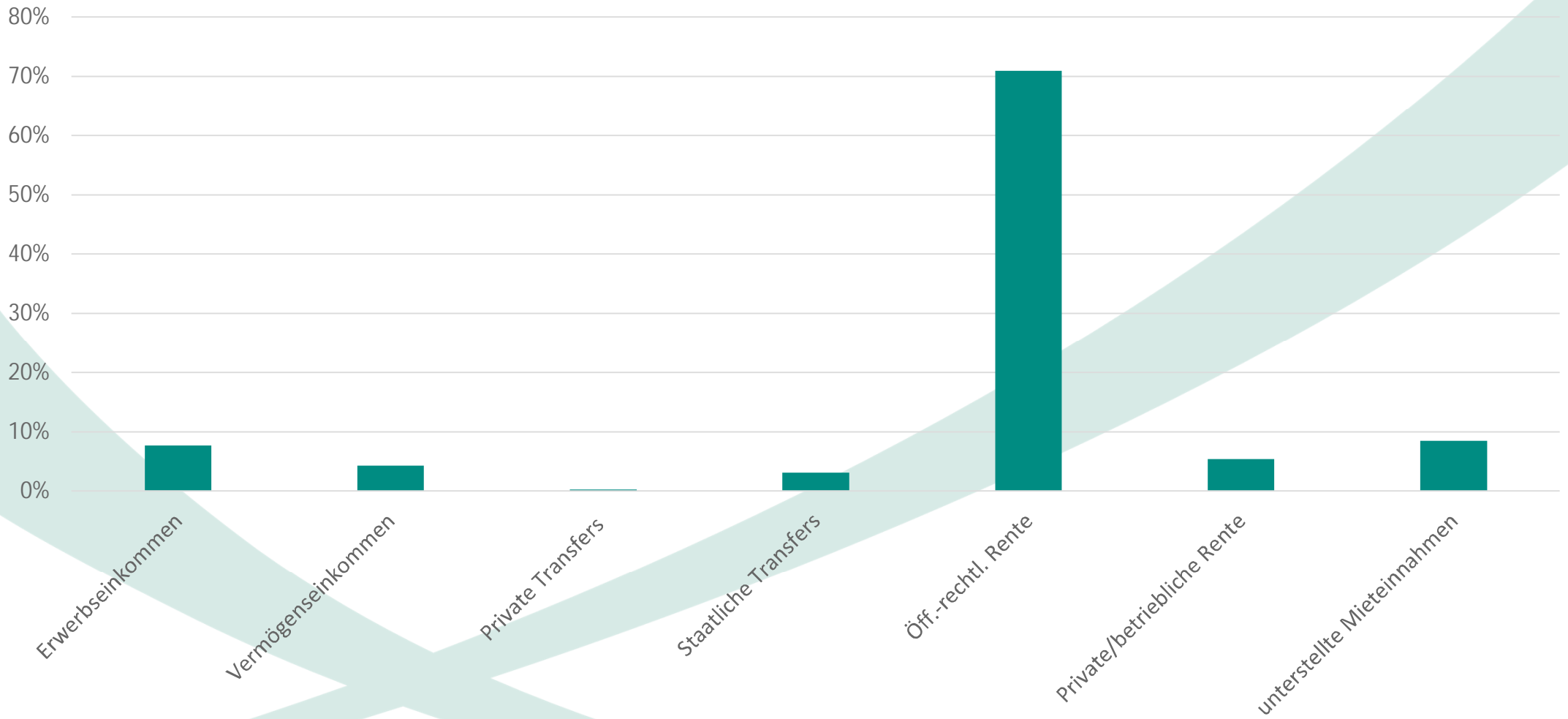
---

- Analysen auf Basis des SOEP (Jahr 2023)
  1. Verteilung von Alterseinkommen auf Haushaltseben
  2. Verteilung von individuellen Ansprüchen an die 3 Säulen
  3. Verbreitung von betrieblicher Vorsorge und privater Vorsorge in Erwerbsbevölkerung
- Implikationen für aktuelle Diskussion

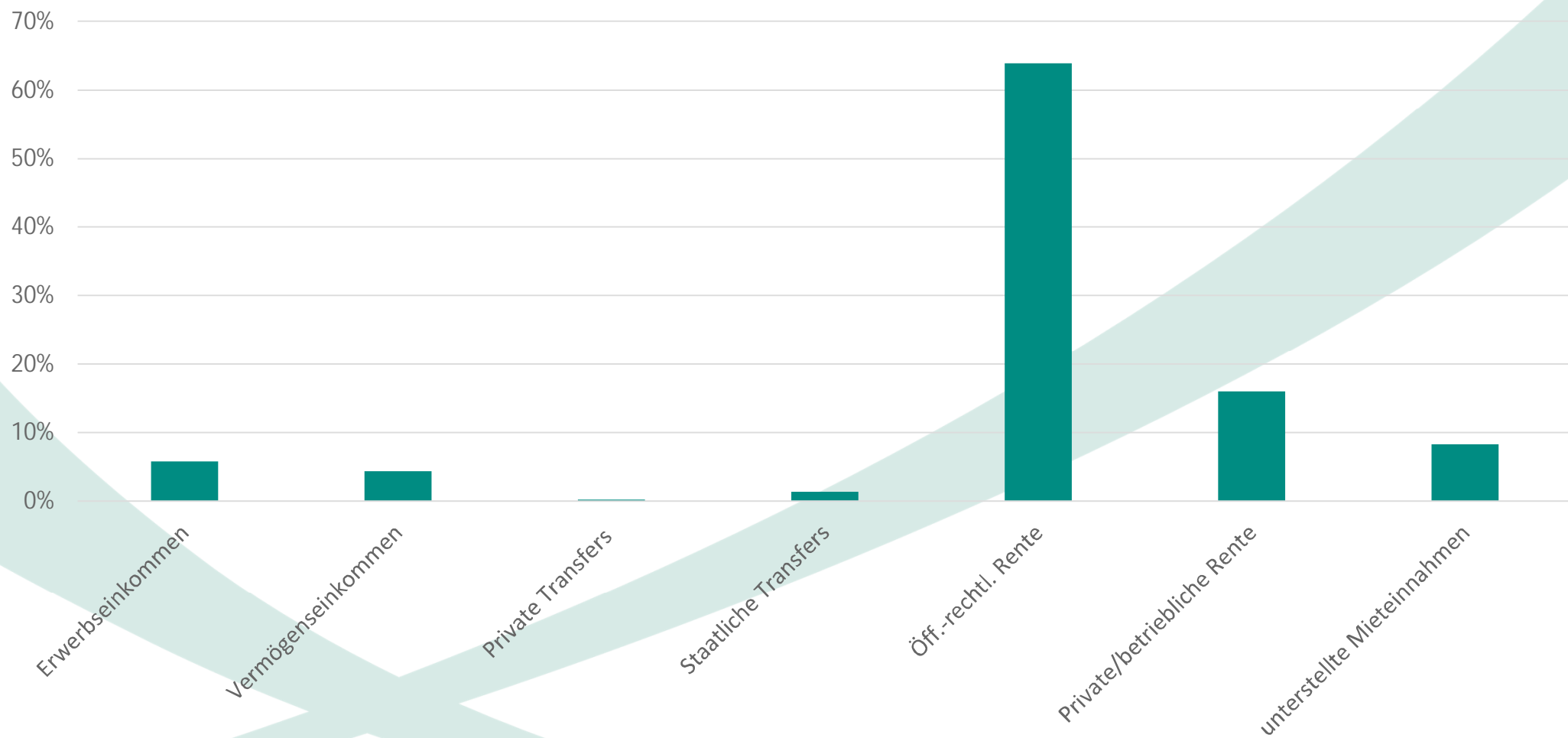
---

# Verteilung der Alterseinkommen auf Haushaltsebene (Alter 66 +)

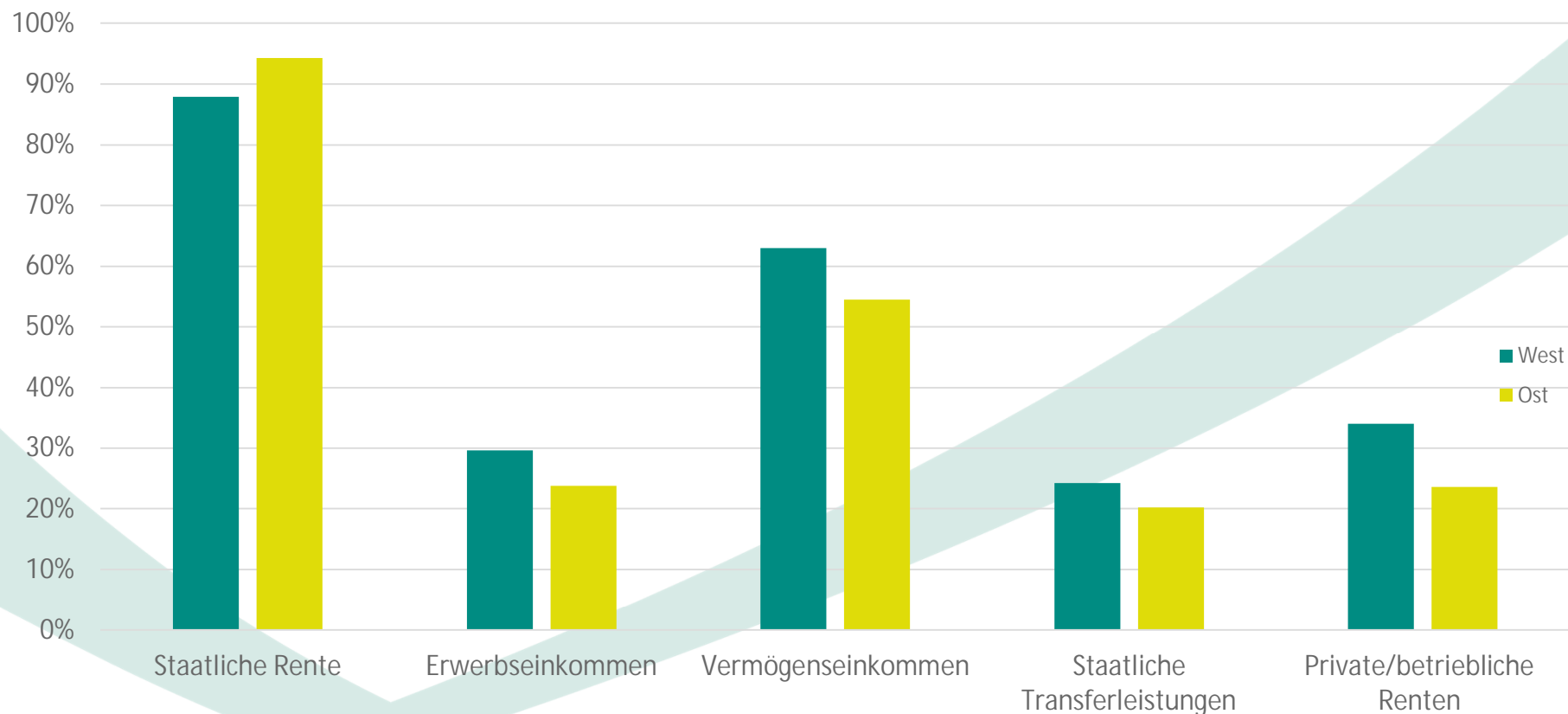
## Durchschnittliche Zusammensetzung des Haushaltseinkommen im Alter 66+



## Durchschnittliche Zusammensetzung des Haushaltseinkommens im Alter 66+ – Haushalte mit privater oder betrieblicher Rente

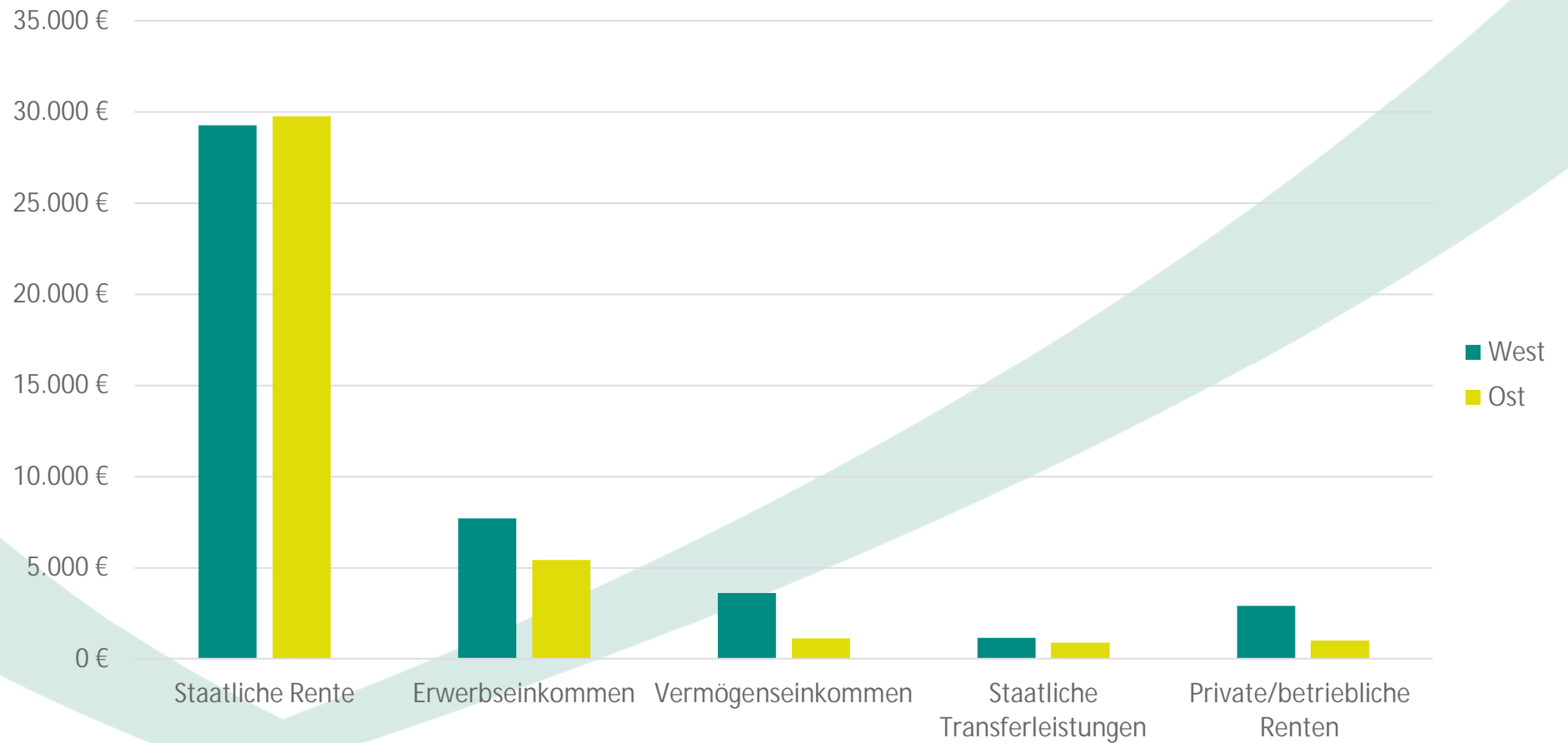


## Verbreitung verschiedener (Haushalts-)Einkommensquellen



-> Anteil der über 66-jährigen, die Haushaltseinkommen, egal welcher Höhe, aus der jeweiligen Quelle beziehen.

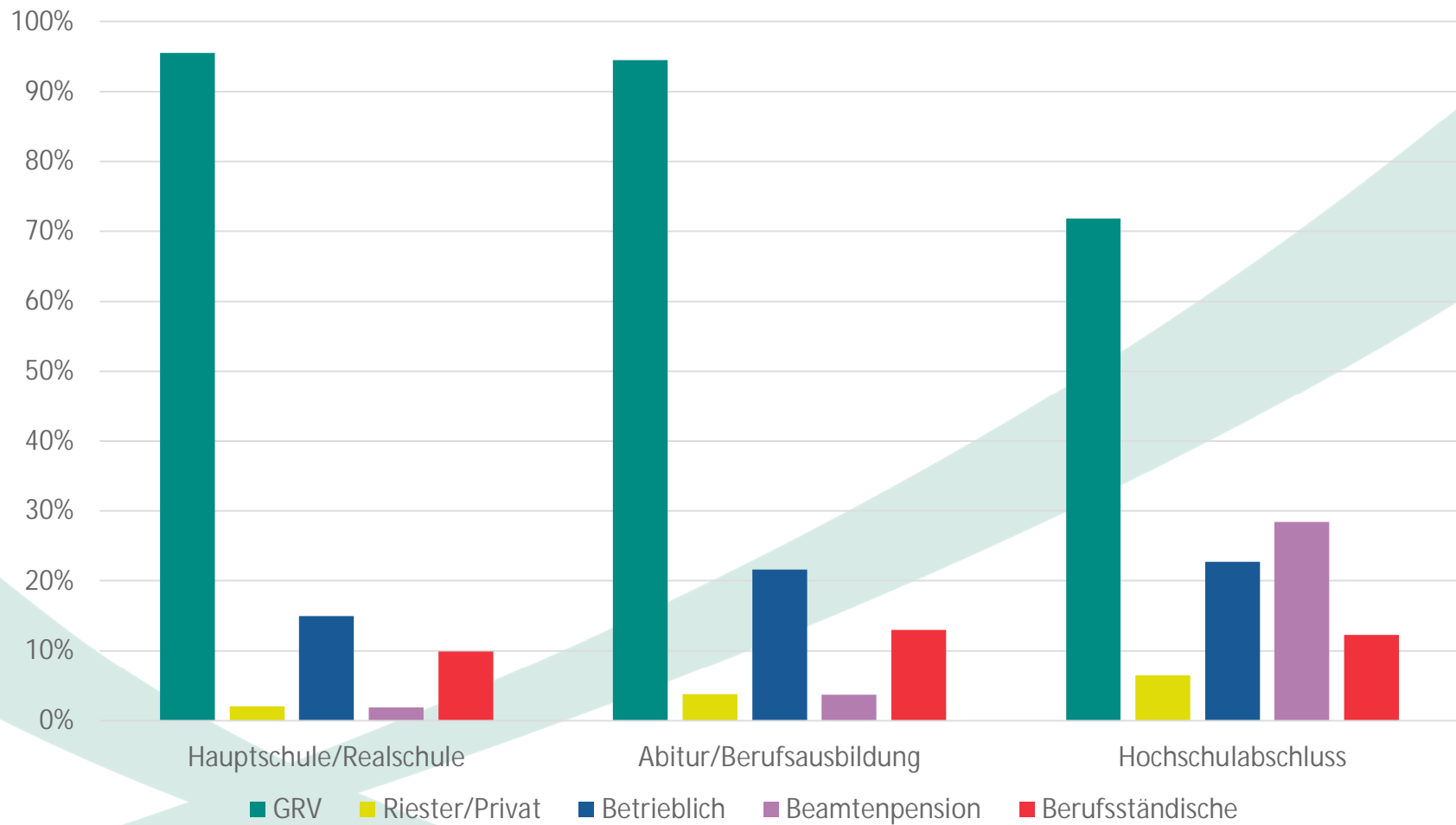
## Höhe verschiedener (Haushalts-)Einkommensquellen (pro Jahr)



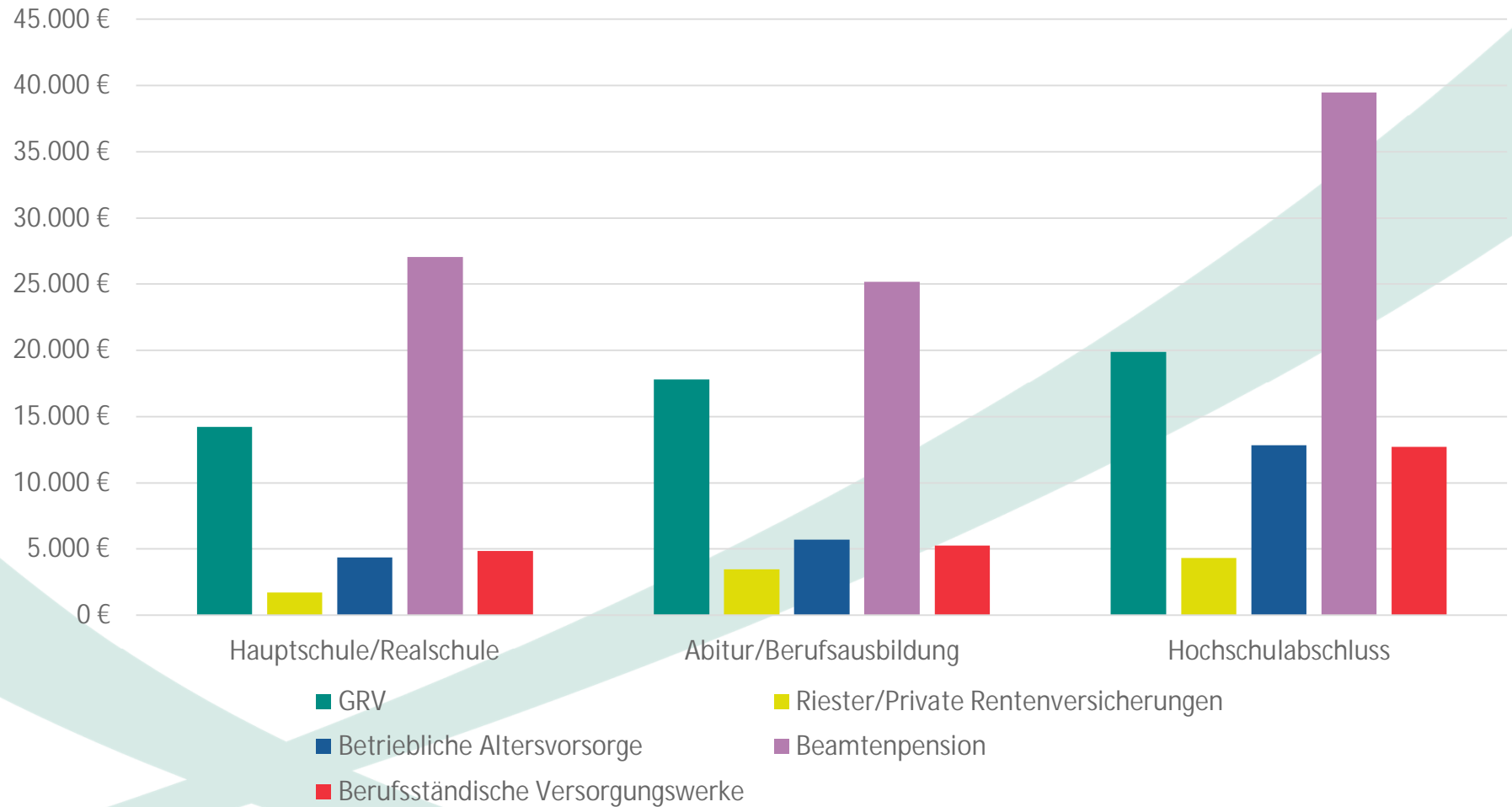
---

# Verbreitung der Säulen des Alterseinkommens – Individuen 66 +

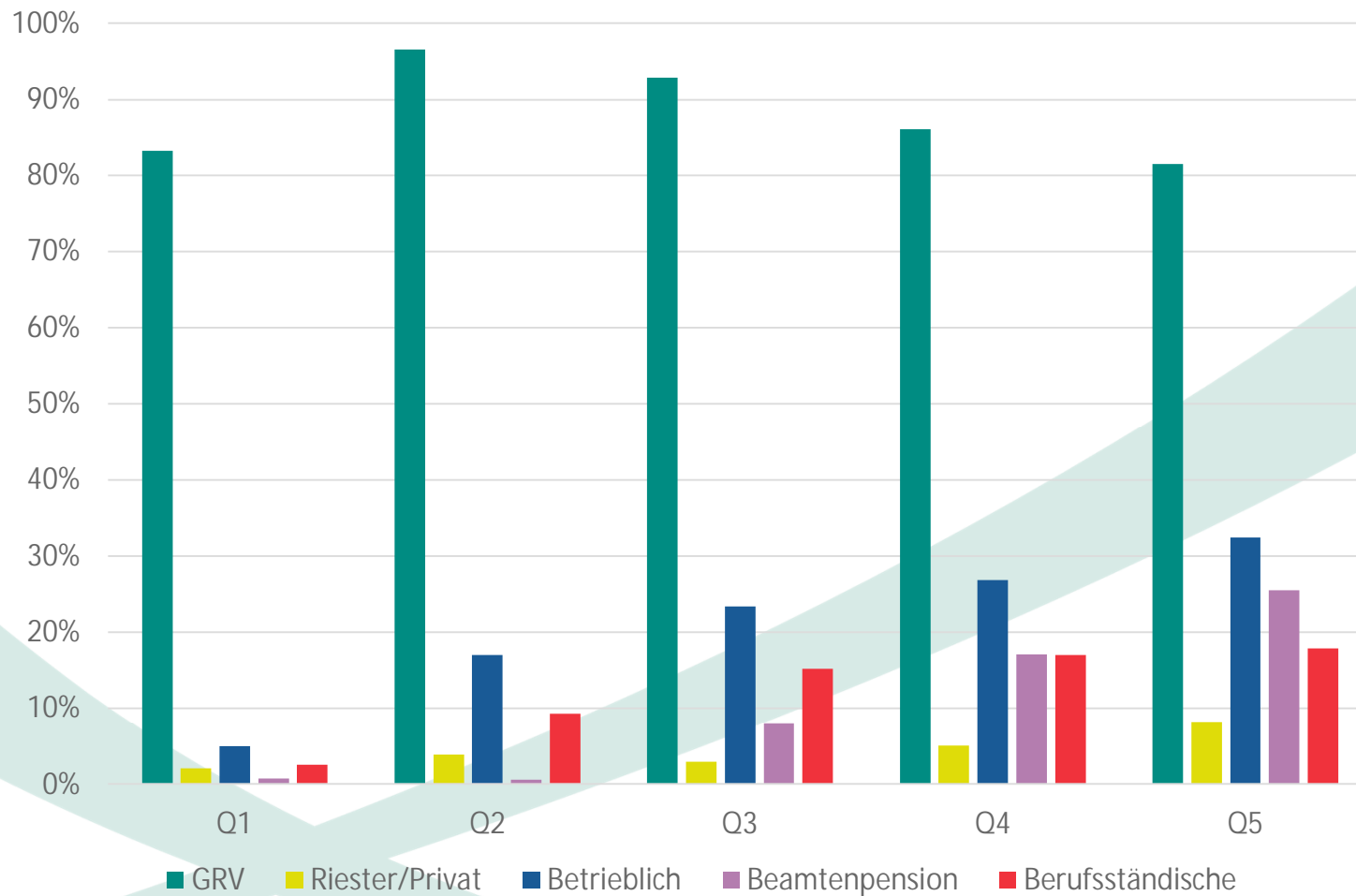
## Bildungsniveau, Verbreitung der Säulen



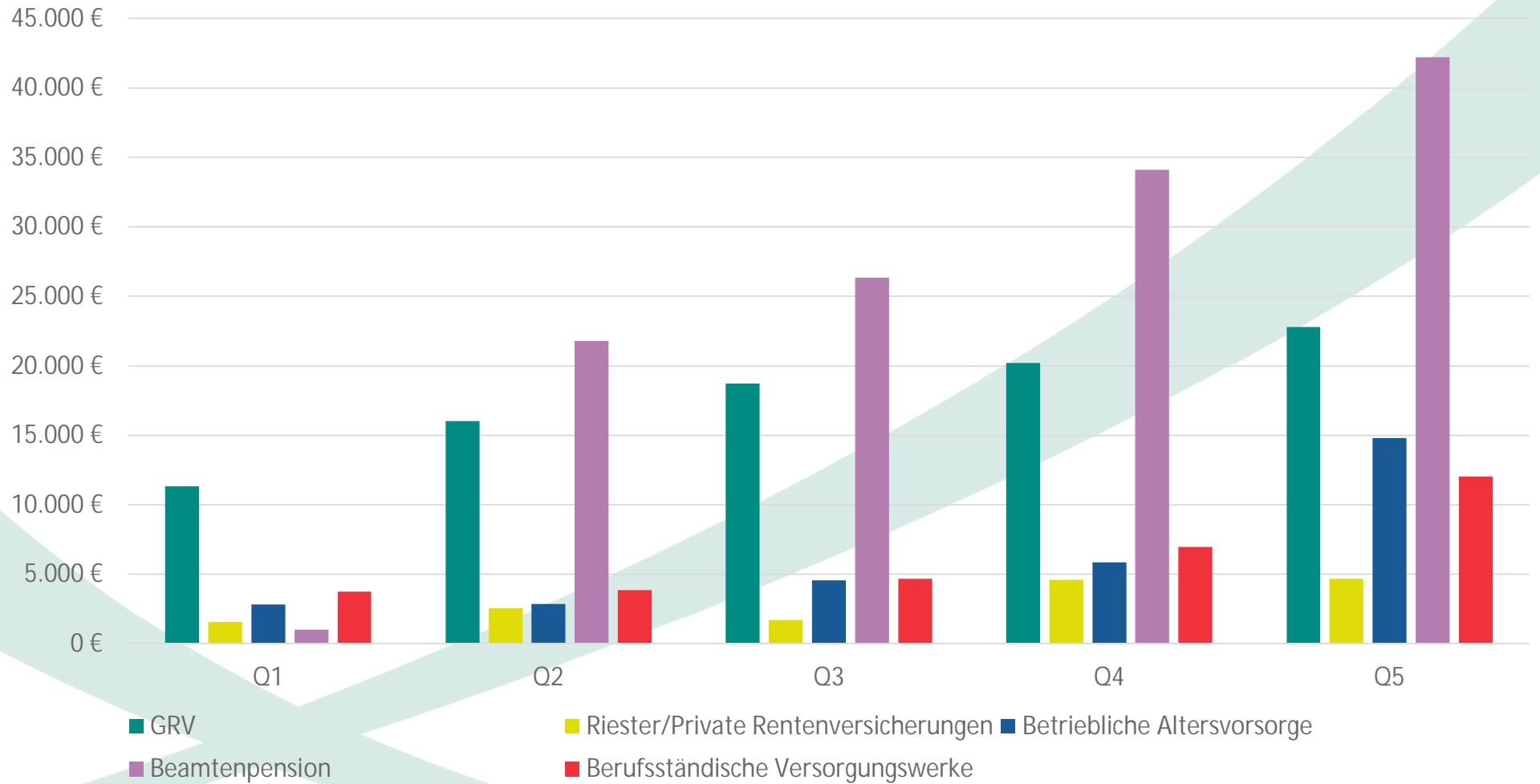
## Bildungsniveau, durchschnittlicher Betrag pro Jahr



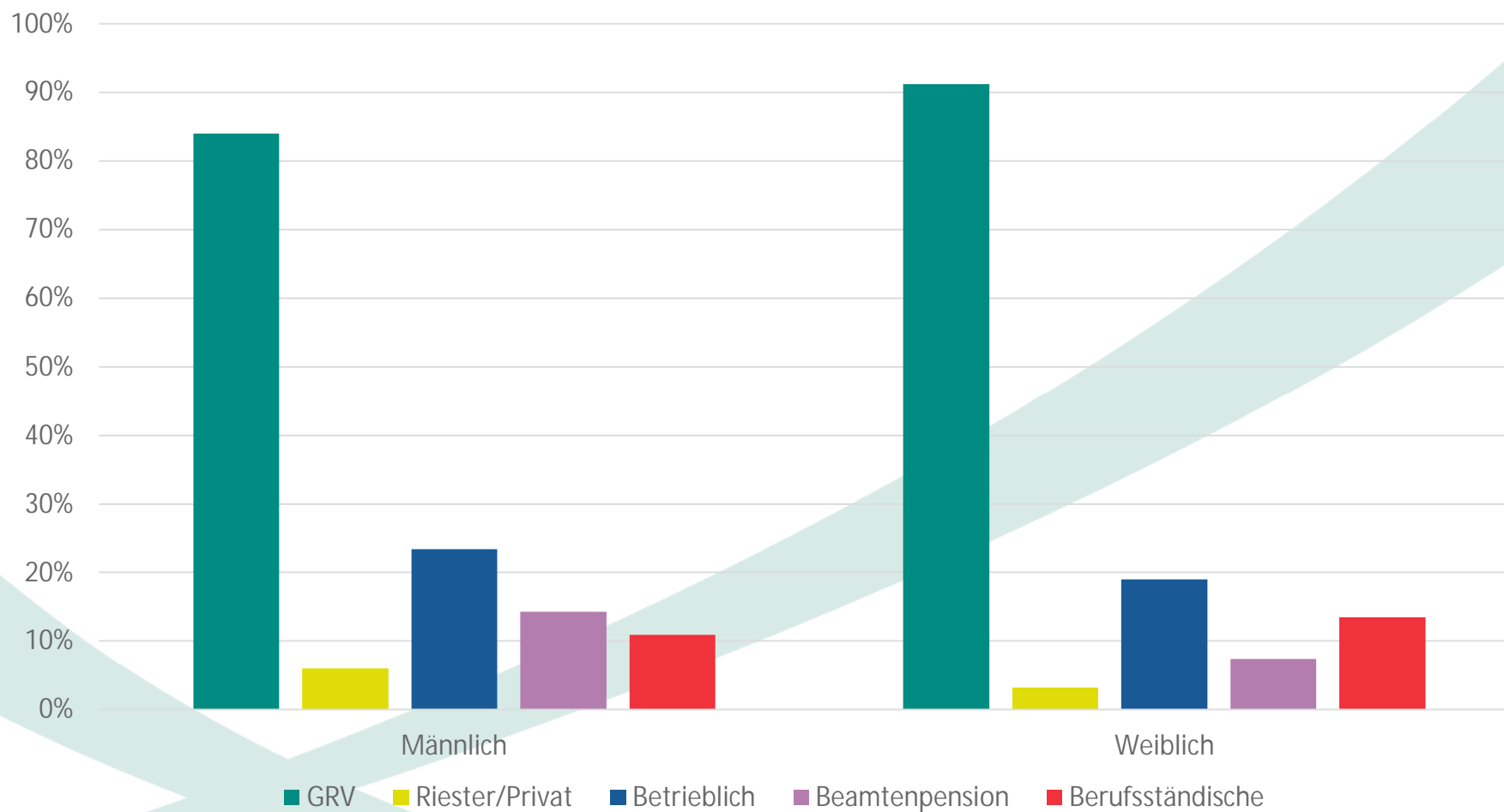
## Einkommensquintile, Verbreitung der Säulen des Alterseinkommens



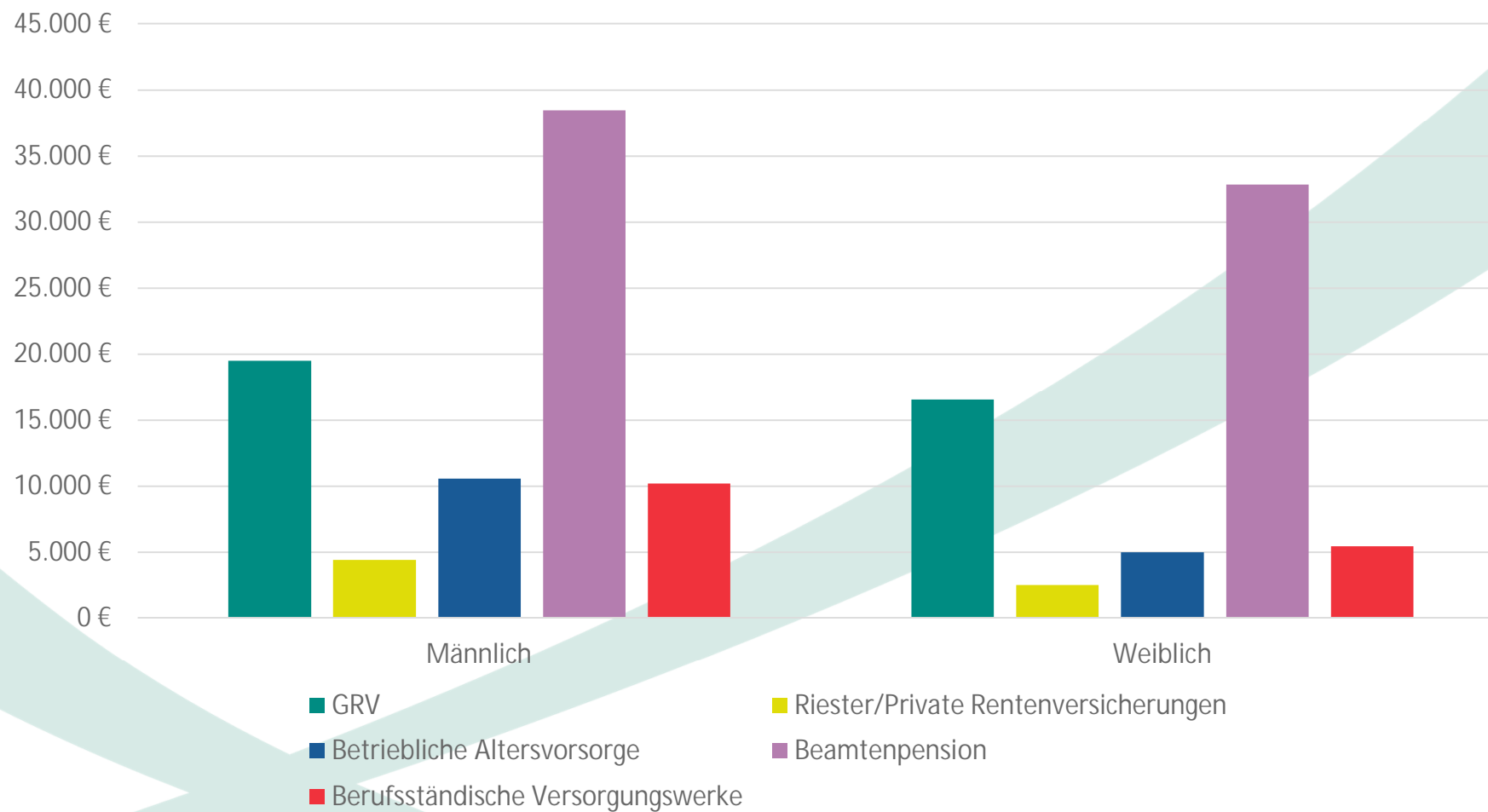
## Einkommensquintile, Durchschnittlicher Betrag pro Jahr



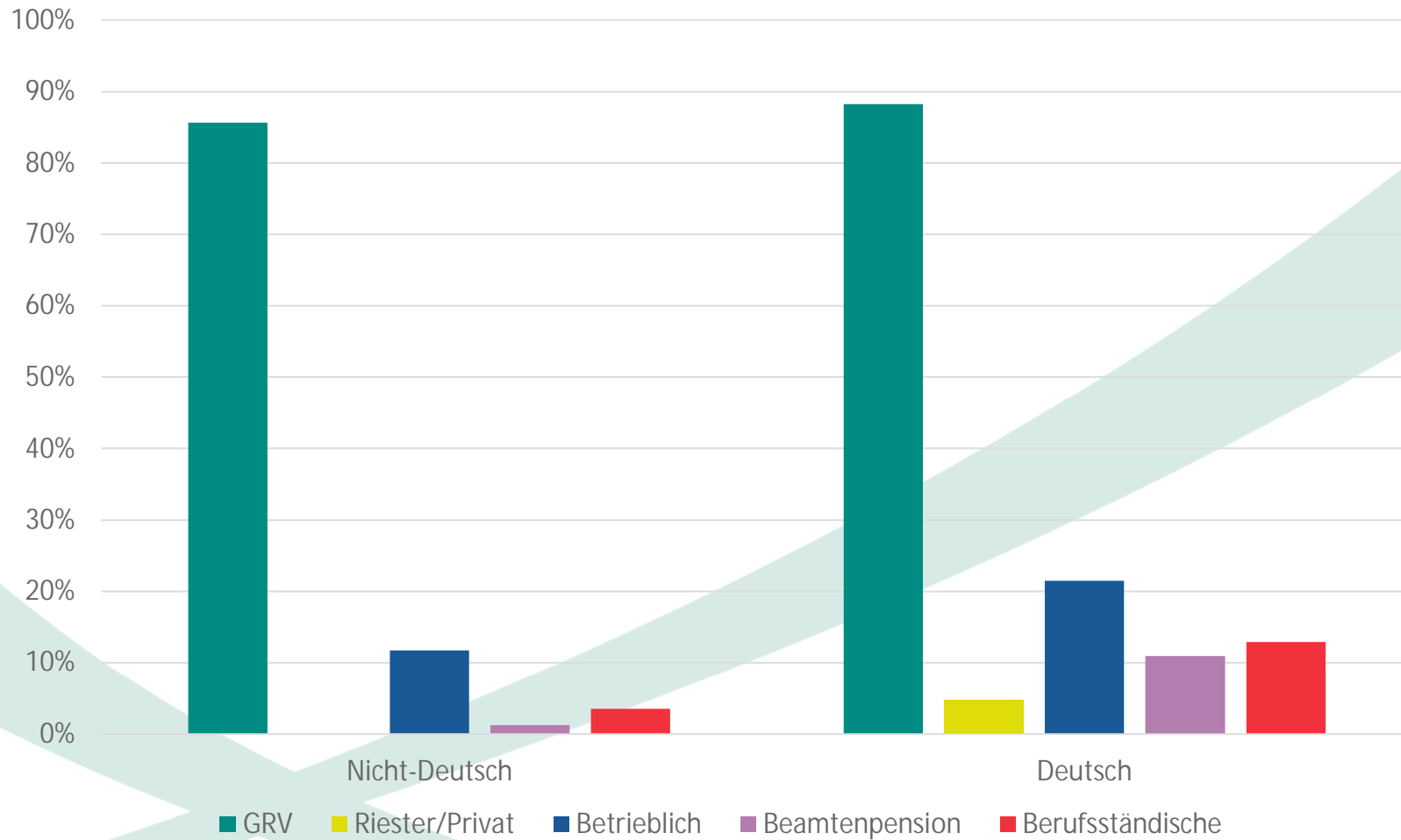
## Geschlecht, Verbreitung der Säulen



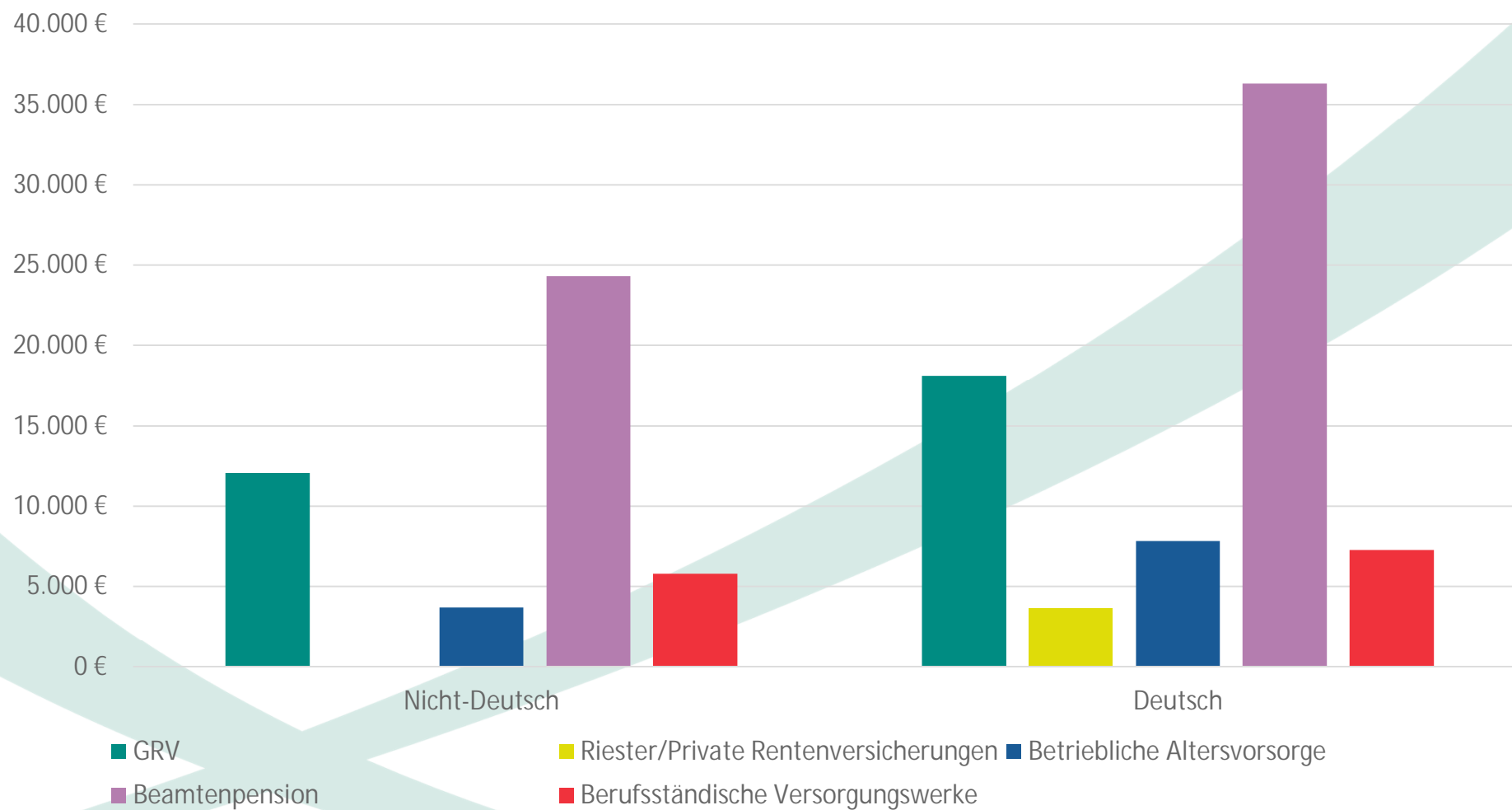
## Geschlecht, durchschnittlicher Betrag pro Jahr



## Nationalität, Verbreitung der Säulen



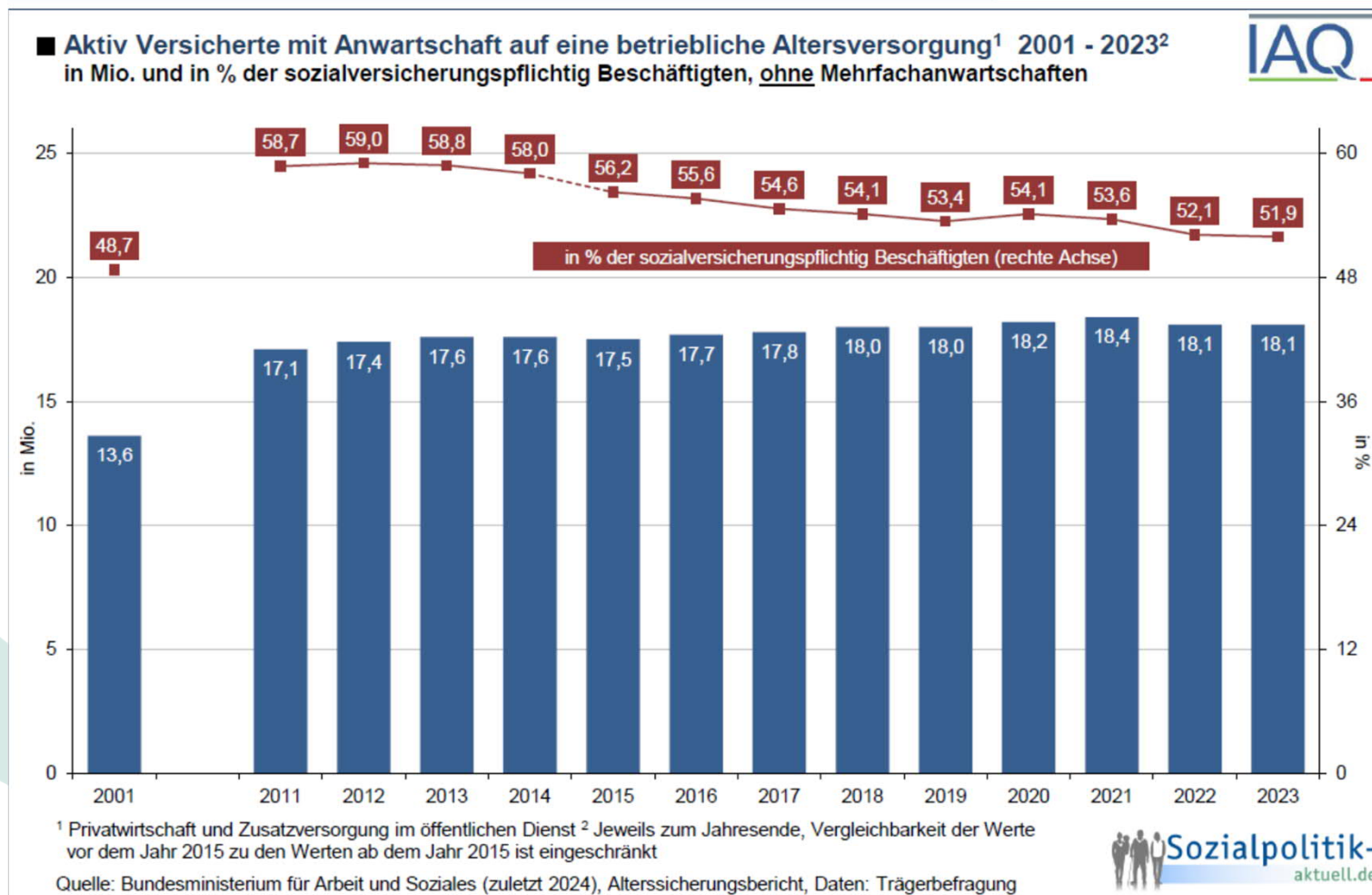
## Nationalität, durchschnittlicher Betrag pro Jahr



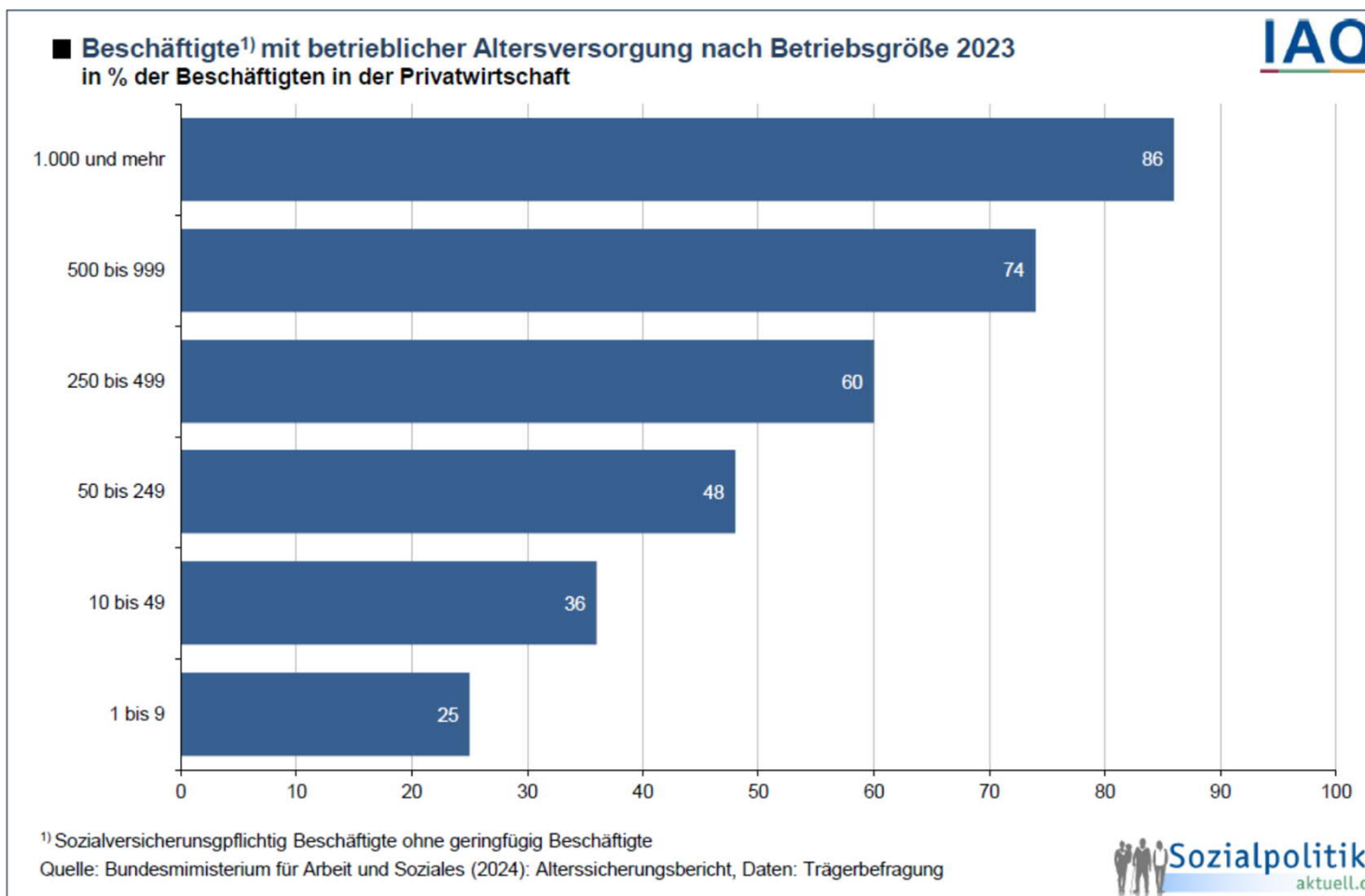
---

# Verbreitung der Ansprüche – Erwerbsbevölkerung

# Anwartschaften an Betriebliche Rentenversicherung



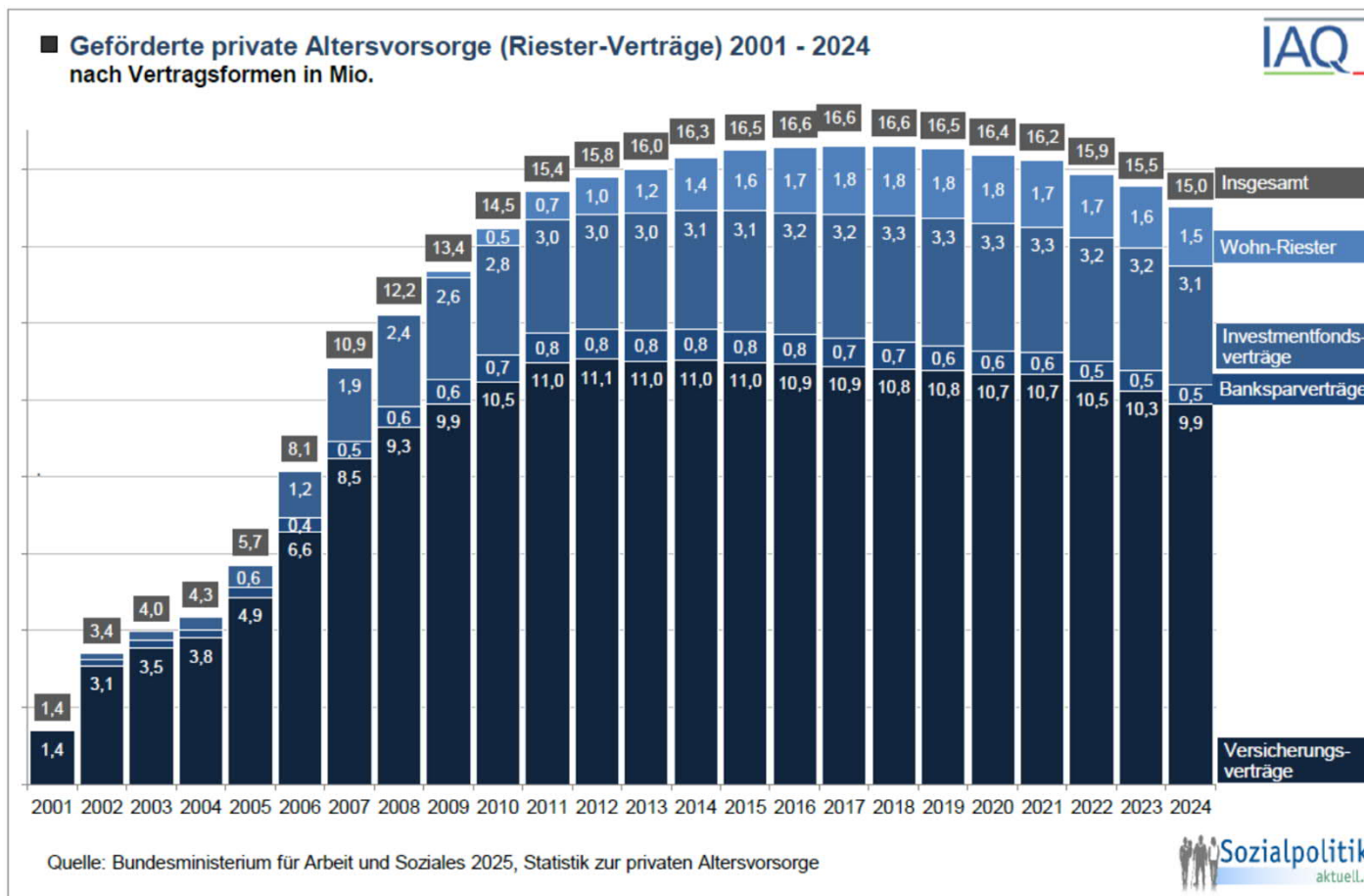
## Verbreitung Betriebliche Renten Versicherung



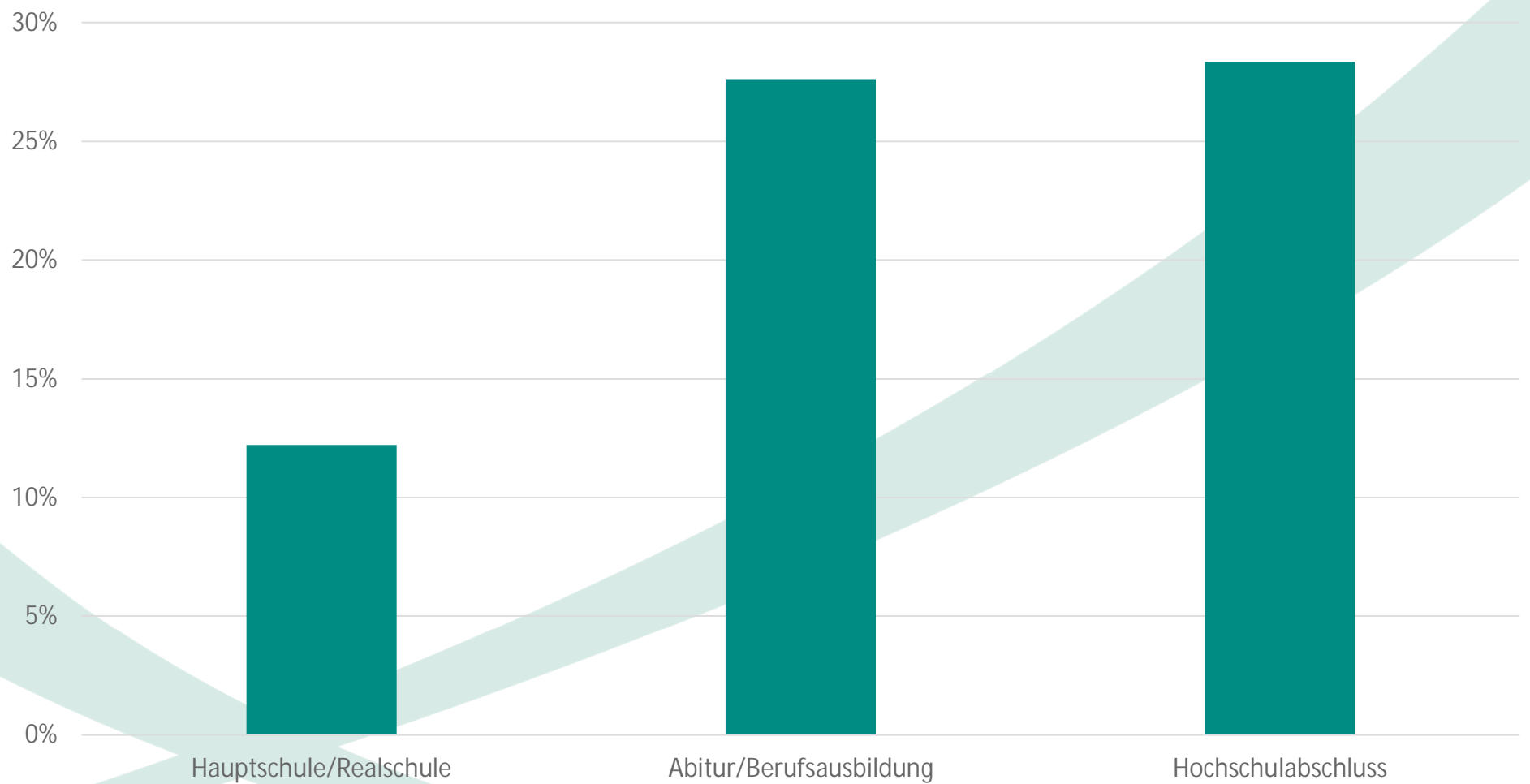
# Verbreitung Betriebliche Renten Versicherung



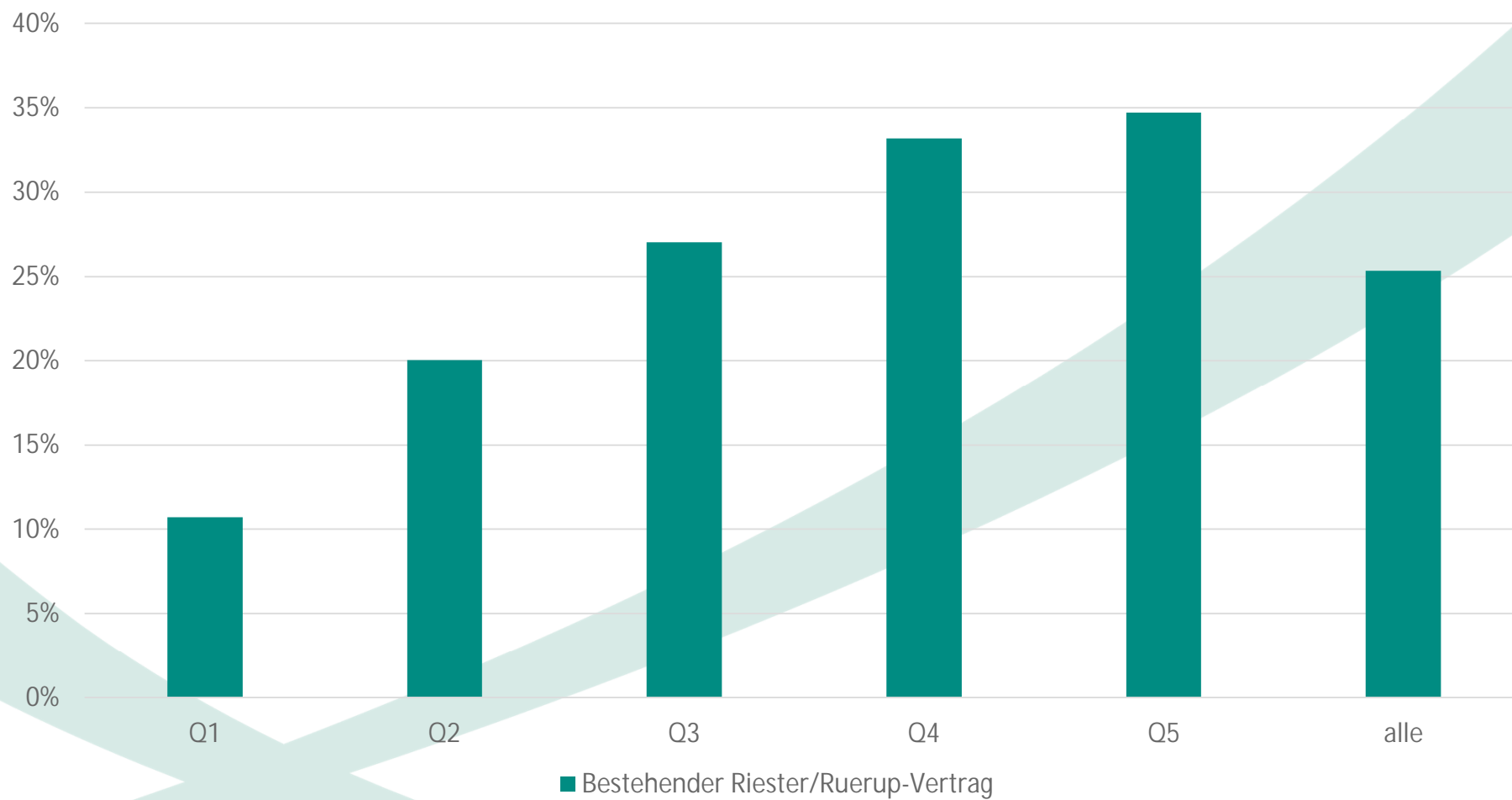
# Private Altersvorsorge über Zeit



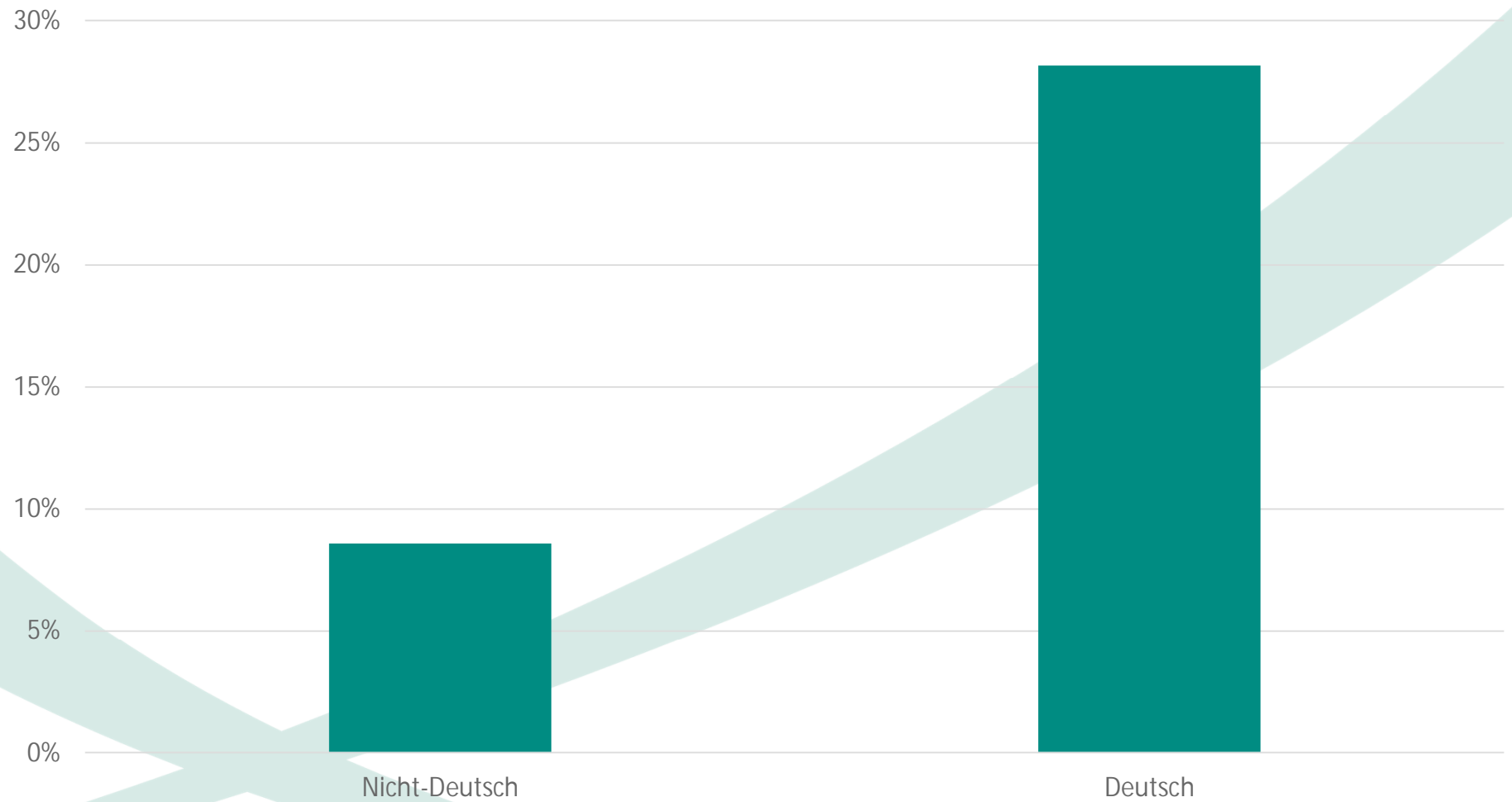
## Bildungsniveau, Verbreitung von Riester/Ruerup



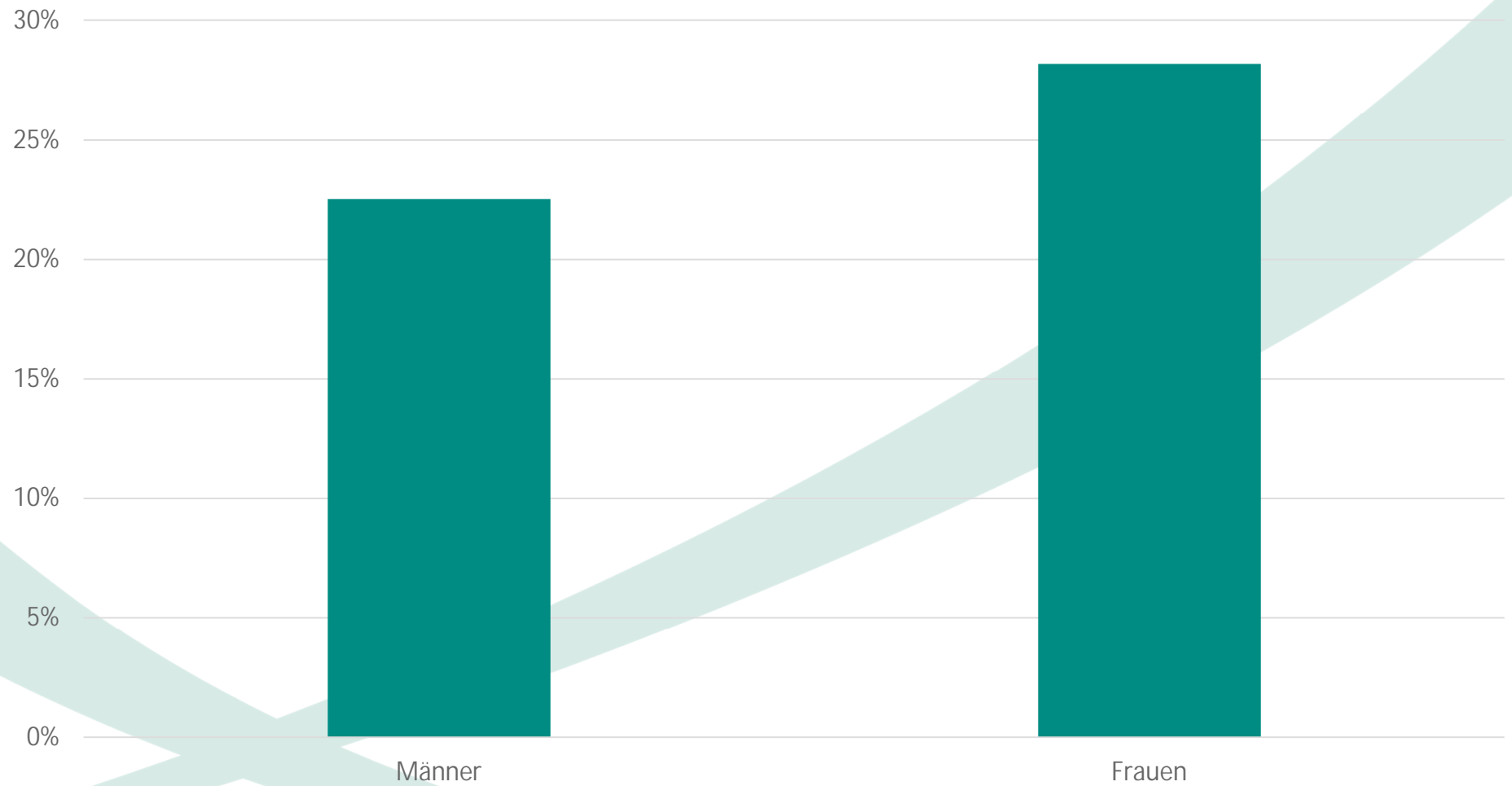
## Einkommensquintile, Verbreitung von Riester/Ruerup Rente



## Nationalität, Verbreitung von Riester/Ruerup



## Geschlecht, Verbreitung von Riester/Ruerup



## Implikationen

---

### Zusammenfassung

- Die Verbreitung und Ansprüche über die 3 Säulen unterscheiden sich deutlich im Rentenalter und in der Erwerbsphase
- Die derzeitige Struktur verstärkt die Ungleichheit: Verbreitung und Ansprüche sind besonders gering für Personen mit geringer Bildung und geringen Haushaltseinkommen

---

# Implikationen und Reformen

## Implikationen

---

### Reformen:

- Reformen bei Zusatzversicherung wirken erst langfristig
- Um Haushalte mit geringer Zusatzversicherung kurzfristig zu stärken sind zusätzliche Reformen notwendig

## Langfristige Lösung: Betriebsrente und private Vorsorge

---

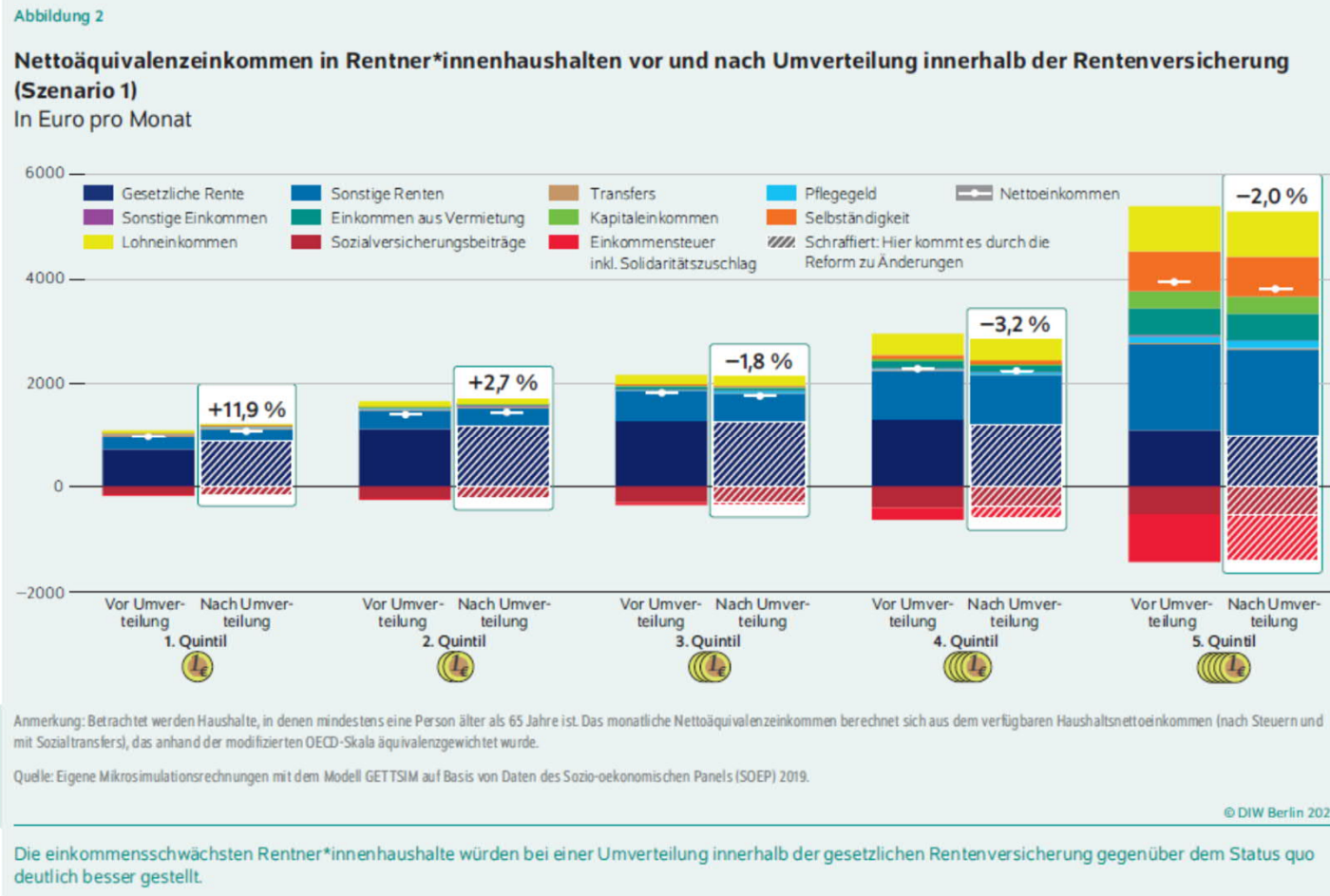
- Zahlreiche wissenschaftliche Studien und politische Diskussionen, u.a.:
  - Opt-out oder Obligatorium
  - Garantie
  - Standardprodukt mit Wettbewerb
  - Finanzielle Förderung
- Stand 2025:
  - Zweites Betriebsrentenstärkungsgesetz
  - Neue Form ergänzender privater Altersvorsorge mit Kapitaldeckung
- Rentenkommission?

## Kurzfristige Lösung

---

- Reformen der privaten und betrieblichen Renten sowie Investitionen in Weiterbildung und in bessere Arbeitsplätze wirken erst langfristig
- Um Absicherung von Haushalten mit geringen Einkommen kurzfristig zu verbessern gibt es unterschiedliche Vorschläge:
  - Anhebung des Rentenniveaus
  - Umverteilung in der Gesetzlichen Rentenversicherung
  - Umverteilung von Alterseinkommen

# Kurzfristige Reformen: Umverteilung in der GRV (siehe Vorschlag SVR)

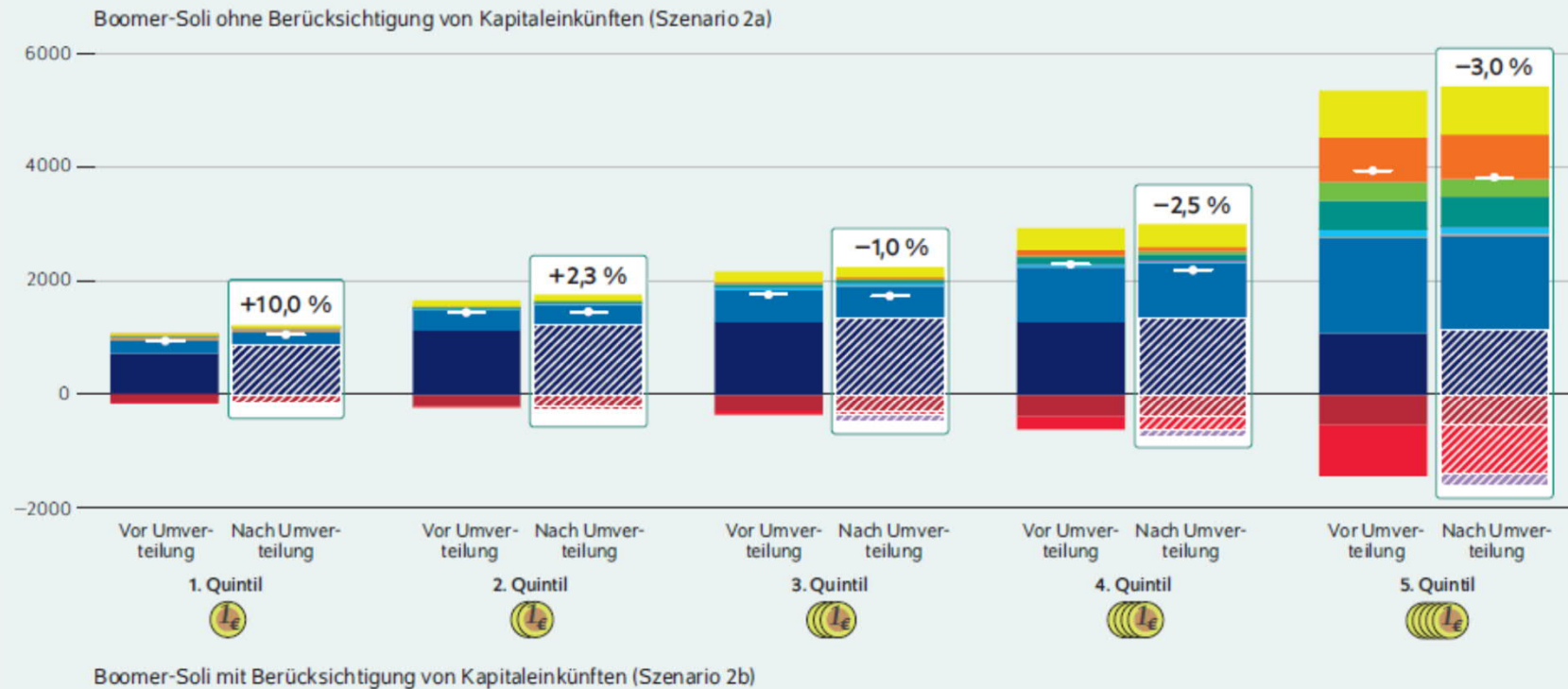


# Kurzfristig: Umverteilung von Alterseinkünften – ohne Kapitaleinkommen

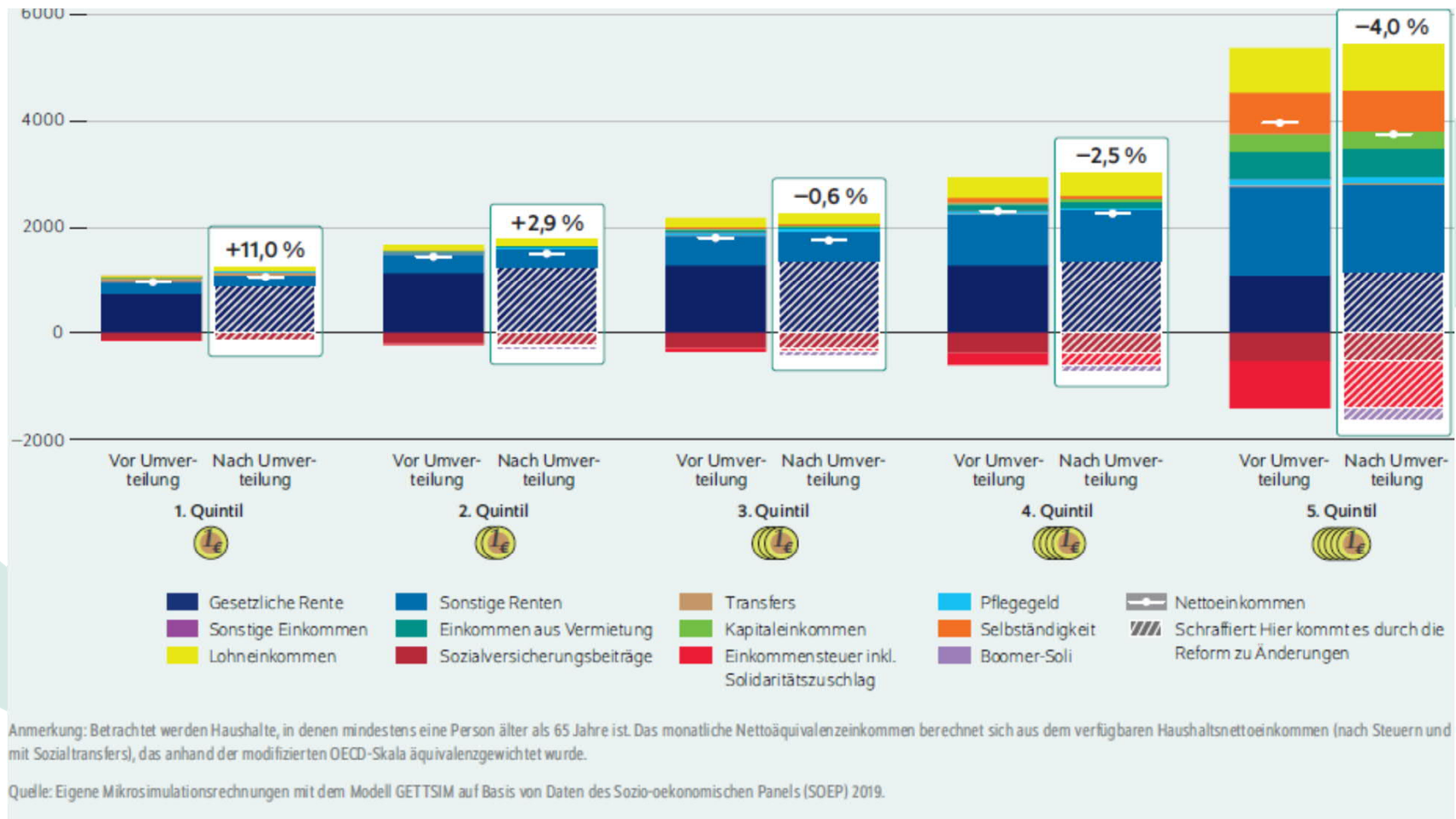
Abbildung 4

## Nettoäquivalenzeinkommen in Rentner\*innenhaushalten vor und nach Einführung eines „Boomer-Solis“ (Szenarien 2a und 2b)

In Euro pro Monat



# Kurzfristig: Umverteilung von Alterseinkünften – mit Kapitaleinkommen



## Fazit

---

- Für die sozialpolitische Beurteilung von Entwicklungen in der Alterssicherung wird es zunehmend wichtig, alle Säulen der Vorsorge zu betrachten
- Verbreitung von Zusatzversorgung gering und ungleich verteilt
- Reformen bei Betriebsrente und privater Vorsorge wirken erst langfristig
- Durch Umverteilung von Alterseinkommen kann Ungleichheit kurzfristig reduziert werden und Absicherung von Haushalten mit geringen Alterseinkommen verbessert werden

## Daten

---

- Auswertungen auf Basis des SOEPv40.1 (2023)
- Personen, die zum Befragungszeitpunkt mind. 67 Jahre alt sind, die also im Befragungszeitraum (letzte 12 Monate) mind. 66 Jahre alt waren
- Einkommen hier immer Brutto-Haushaltseinkommen, d.h. hier nach staatlichen Transfers, aber vor Steuern
- Jedes Individuum als einzelne Beobachtung, aber mit gesamten Haushaltseinkommen